

Abordnungen ... wie regelt ihr das ?

Beitrag von „schlauby“ vom 25. Januar 2009 20:59

Moin,

kommendes Halbjahr müssen wir eine unserer Lehrkräfte für 5 Stunden (also ein Schultag) an eine andere Schule abordnen.

Wie wird es an euren Schulen geregelt, welche Lehrkraft gehen muss?

Findet ihr eine Lösung unter euch KollegInnen?

Wird nach sozialen Kriterien entschieden (welche sind das)?

Oder entscheidet allein eure Schulleitung?

Das Thema ist hochbrisant und ich würde mich über viele Antworten freuen - insbesondere, wenn es an eurer Schule gut läuft.

Beitrag von „isabella72“ vom 25. Januar 2009 22:04

Hallo,

an meiner alten Schule wurde einfach abgeordnet, den Letzten in der Kette hat es getroffen.....
(z.B. nach Ref gerade übernommen.....du machst das)

An meiner jetzigen Schule fragt die Schulleitung nach, ob und wer das machen will/kann.

Über rechtliche Grundlagen habe ich keine Info's, da ich sie bisher nicht benötigt habe.

LG

Isa

Beitrag von „E_T“ vom 25. Januar 2009 22:20

Also ideal ist die Freiwilligkeit,

aber das Dienstrecht müsste hier Klarheit geben.

Gruß

E_T

Beitrag von „Meike.“ vom 26. Januar 2009 05:48

Dienstrechtlich ist es meines Wissens so, dass erst eine länger als zwei Jahre dauernde Abordnung der Zustimmung des Beamten bedarf. SL die das so halten, haben aber bald ziemlich viele Versetzungsanträge auf dem Tisch 😊 ...

Ich arbeite ja in einem Schulverbund, Abordnung ist bei uns der Normfall. Die Kollegen füllen am Anfang des Schuljahres einen Wunschzettel aus, dann weiß die SL zumindest über die Wünsche Bescheid. Die meisten Kollegen wollen auch an der Mittelstufe unterrichten, vor allem die mit Korrekturfächern. Ob die oder ob die nicht berücksichtigt werden können, hängt von der aktuellen Lage ab. Im Falle dass nicht, bittet die SL zum Gespräch und man versucht, eine einvernehmliche Regelung zu finden.

Gab eigentlich noch nie Probleme. Erst seit die Schulleitung an der einen Mittelstufe so hoffnungslos pädagogikbefreit geleitet hat, dass die Stimmung unter den Nullpunkt gerutscht ist, wollte da niemand mehr hin. Schüler auch nicht. Dann gab's Probleme. Ein paar Kollegen mussten immer, aber man versuchte, das dann kürzer zu befristen. Damit musste der Mensch auf dem Chefposten dann halt leben. Hat sich übrigens nie gefragt, warum keiner mehr kommen will, und warum die Schüleranmeldungen auf fast null zusammenschrumpfen... Naja.

Zumal die Doppelbelastung an zwei Schulen alle Konferenzen doppelt zu haben, pendeln zu müssen, Material mit rumzuschleppen, Parkplatzprobleme etc von jenem Chef nie berücksichtigt wurden, z.B. durch weniger Pausenaufsicht oder Vertretung der angeordneten Kollegen oder sowas... damit sollte man das (auch als abgebender SL) etwas zu erleichtern versuchen. Stressig ist es allemal.

Beitrag von „Nighthawk“ vom 27. Januar 2009 15:33

Die Schulleitung hält hier bei uns Rücksprache mit dem Personalrat. Die SL hat schon klare Vorstellungen, wen es treffen soll, begründet das auch dem PR gegenüber. Für Vorschläge des PR, die evtl. fairer/besser oder was auch immer sind, hat die SL ein offenes Ohr.

Es gibt z.B. Kollegen/Kolleginnen, die so wenig Stunden haben, dass sie bei einer Abordnung nicht mehr oder nur noch einen Tag bei uns sind und das "Pendeln" hält sich in Grenzen.

Beitrag von „Moebius“ vom 27. Januar 2009 16:06

Abordnungen sind (sobald sie die Dauer von drei Monaten übersteigen) mitbestimmungspflichtig, der Personalrat muss also zustimmen. Und der sollte in der Regel darauf achten, dass die Abordnungen, wie alle besonderen Belastungen, gleichmäßig verteilt und angemessen kompensiert werden (zum Beispiel durch eine Entlastungsstunde).

Grüße,
Moebius

Beitrag von „Meike.“ vom 27. Januar 2009 17:55

Stimmt, den Personalrat hatte ich veregssen zu erwähnen: das wird bei uns seitens der SL nach fertiger Planung diskutiert und zur Mitbestimmung vorgelegt (wobei Abordnungen und Versetzungen dem GPRL vorliegen, nicht dem ÖPR, weil meist schulübergreifend, der GPRL schließt sich allerdings wiederum mit dem ÖPR kurz, um die Informationen zu kriegen). Folglich machen ausführliche Gespräche mit dem Personalratr Sinn.